

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Auerer Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unvollständige Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreise: Durch unsere guten Verhältnisse monatlich 1.00 Mk., vierteljährlich 2.80 Mk., halbjährlich 5.50 Mk., jährlich 10.00 Mk. Bei Vorbestellung bis zum 1. Oktober 1914 10% Rabatt.

Druckerei: Die Auerer Druckerei in Auer. Die Druckerei ist in der Lage, alle Arten von Zeitungs- und Anzeigen-Druck auszuführen.

Nr. 207.

Montag, 7. September 1914.

9. Jahrgang.

Angriffskämpfe auf Nancy — Maubeuge vor dem Fall.

Großes Hauptquartier, 6. September.

Seine Majestät der Kaiser wohnte gestern den Angriffskämpfen um die Befestigungen von Nancy bei. Von Maubeuge sind zwei Forts und deren Zwischenstellung gefallen. Das Artilleriefeuer konnte gegen die Stadt gerichtet werden. Diese brennt an verschiedenen Stellen. Aus Papieren, die in unsere Hände gefallen sind, geht hervor, daß der Feind durch das Vorgehen der Armeen der Generalobersten von Kluck und von Bülow nördlich der belgischen Maas vollständig überrumpelt worden ist. Noch am 17. August nahm er dort nur deutsche Kavallerie an. Die Kavallerie dieses Flügels unter Führung des Generals von der Marwitz hat also die Armeebewegungen vorzüglich verschleiert. Trotzdem würden diese Bewegungen dem Feinde nicht unbekannt geblieben sein, wenn nicht zu Beginn des Aufmarsches und Vormarsches die Feldpostsendungen zurückgehalten worden wären. Von Heeresangehörigen und deren Familien ist dies als schwere Last empfunden und die Schuld der Feldpost beigemessen worden. Im Interesse der arbeitsfreudigen und pflichttreuen Beamten habe ich mich für verpflichtet gehalten, darüber eine Aufklärung zu geben.

Der Generalquartiermeister von Stein.

Nach diesem neuesten Berichte des Herrn von Stein, der wir am Sonntagmorgen schon durch ein Sonderblatt verbreiten konnten, scheint der Fall von Maubeuge, dem letzten französischen Festung im Norden, bevorzustehen. Von den sechs Forts sind zwei mit ihren Zwischenräumen in unsere Hände, sobald das Feuer gegen die Stadt gerichtet werden kann. Also auch diese moderne Festung muß dem Beispiel von Vaux, Namur, Manowiller usw. folgen und sich von unsern kühnen Baumern zusammenschließen lassen, die Franzosen der letzten Stütze an der belgischen Grenze beraubend. Mittlerweile gehen unsere Operationen unaufhaltsam vorwärts. Wenn man einem Kommuniqué des französischen Kriegsministers glauben darf, scheint unsere Absicht sich zunächst noch nicht auf die möglichst schnelle Einnahme von Paris zu richten, sondern eine Umfassung des in Frankreich-Lothringen dem Heere des bayrischen Kronprinzen gegenüberliegenden feindlichen Heeres geplant zu sein. Wie weit es sich dabei um Maßnahmen handelt, wird schon die aller nächste Zeit lehren. Auch auf die Befestigungen von Nancy ist der Angriff eingeleitet worden, und zwar bei Abwesenheit des Kaisers, der hier wiederum den Kämpfen selbst bewohnte. Das folgende

Kommuniqué des französischen Kriegsministers Millerand vom Sonntagabendmittag besagt:

Auf unserem linken Flügel scheint der Feind die Stadt Paris ganz umschlossen zu haben und ein anderes größeres Ziel zu verfolgen. Der Feind ist bereits über Reims hinausgedrückt und hat Verviers, Tournai erreicht. Er berührt westlich Argonne. Dieses Manöver hat aber weder heute noch gestern einen Zweck gehabt. Auf unserem rechten Flügel in Lothringen und in den Vogesen geht der Kampf nur langsam mit abwechselndem Erfolg weiter. Maubeuge, das dem heftigsten Bombardement ausgesetzt ist, leistet den blutigsten Widerstand.

Während so Frankreich selbst nicht allzuviel Hoffnung zu haben scheint, stellt sich der Dreiverband noch immer auf die Hinterfüße.

Ein Einzelfrieden ist den Vätern des Dreiverbandes nicht erlaubt.

So will es sicher England in seinem eigensten Interesse, und Frankreich läuft mit, wie Großbritannien als Beihämmer den Weg zum Schicksal zeigt. Es wird nämlich heute vormittag aus London dröhnend gemeldet, allerdings nicht amtlich:

Im Foreign Office unterzeichneten die Botschafter Frankreichs und Russlands und der englische Minister des Auswärtigen gestern vormittag eine Erklärung die besagt: Die Regierungen Großbritanniens, Frankreichs und Russlands verpflichten sich wechselseitig, keinen Einzelfrieden in dem gegenwärtigen Krieg zu schließen. Die drei Regierungen kommen überein, daß es angebracht ist, den Friedenswortlaut zu diskutieren und daß keine der einzelnen Mächte Friedensbedingungen festzulegen hat, ohne vorheriges Uebereinkommen mit jedem der beiden anderen Verbündeten.

Was Bendenbouff, der russische, und Cambon, der französische Botschafter in England sind da dem Staatssekretär Grey wieder einmal gefällig gewesen. Immerhin aber geht aus wieder neuerlichen Erklärungen doch hervor, daß die Herren sich bereits über den Frieden unterhalten haben. Vielleicht sogar wäre er ihnen innerlich recht erwünscht, wenn nur die Trauben nicht gar zu sauer wären! Im übrigen wird dieser zwischen England, Frankreich und Russland abgeschlossene Vertrag auf den Lauf der Ereignisse von geringer Bedeutung sein. Auf Deutschland wird dieses Ab-

kommen absolut keinen Eindruck machen, da ja nicht wir unsere Feinde um den Frieden ersuchen werden, sondern sie uns darum bitten müssen. Zu begreifeln ist aber auch, ob der Vertrag auf die zukünftige Haltung der daran beteiligten Staaten von Einfluß ist. Denn in diesem Krieg, wo es sozusagen um Sein oder Nichtsein geht, wird jeder bis zum äußersten Widerstand leisten, auch ohne einen bewertigen Vertrag. Ist ein Volk aber bis zum äußersten besetzt, so dürfte der Vertrag kaum für den Friedensschluß ein Hindernis sein, denn in diesem Falle hat sich die französische, russische oder auch englische Regierung nach den Wünschen des Volkes zu richten, das dann seinem Willen auch den nötigen Nachdruck verleihen wird, ohne einen solchen Vertrag sonderlich zu respektieren. Aus diesem Grunde darf man das ganze Abkommen ruhig als einen Bluff betrachten, der vielleicht ebensowohl Deutschland erschrecken soll, wie er dazu bestimmt ist, den niedergedrückten Franzosen neuen Mut einzuflößen.

Die französische Regierung in Bordeaux.

Die Stadt Bordeaux ist sehr belebt, seitdem die Mitglieder der Regierung und der gesetzgebenden Körperschaften sich zahlreich aus Paris dort eingefunden haben. Präsident Poincaré wohnt in der Präfektur, Ministerpräsident Briand im Rathaus, Kriegsminister Millerand im Generalkommando und Marineminister Jugon in der Marineakademie. Die Botschaften haben in Bordeaux, die Befehden in Arcachon Wohnung genommen. Es kommen immer mehr Parlamentarier dort an.

Eine Uebersetzung der französischen Taktik.

Wie der Courriere della Sera aus Paris meldet, erließ General Joffre einen Tagesbefehl an die Truppen, wonach diese die Taktik ändern sollen, um die bisherigen übermäßigen Verluste zu vermeiden. Namentlich soll Infanterie weniger dicht vorgehen und sich besser durch Artillerie decken lassen. Der Befehl wurde an drei aufeinanderfolgenden Tagen den Truppen verlesen. — Die Hauptmacht des französischen Heeres konzentriert sich angeblich zwischen Dijon und Nevers in der Gegend von Comant. Die Franzosen haben Rouen geräumt. Paris soll mit größter Partidigkeit verteidigt werden.

Russische Truppen in Frankreich.

Wie die Posten in Kopenhagen mitteilen, sind in Stockholm Meldungen eingetroffen, denen zufolge 250 000 russische Soldaten in Archangel eingeladelt worden sind, um in England zu landen. Das Südweststa Dagblad in Walmö meldet aus Pskow:

Ein schwedischer Dampfer aus England ist am Sonntag hier angekommen. Der Kapitän war in der Lage, einiges von den Vorgängen in England mitzuteilen. Er erzählt, daß er während des Aufenthaltes in Harroppo von zuverlässiger Seite erfahren habe, daß große russische Truppentransporte während der letzten Tage in Birkenhead, Liverpool und Aberdeen ans Land gesetzt worden seien. Die Ausschiffung der Truppen die auf englischen Transportschiffen unter Begleitung eines sehr großen englischen Geschwaders sich vollzogen habe, wäre glatt von statten gegangen. Nach verschiedenen Mitteilungen soll die Zahl der russischen Truppen 80 bis 80 000 betragen. Die Truppen sollen von dem nächsten Abgang mit der Eisenbahn nach Devonport am Kanal transportiert worden sein, um von da aus nach Frankreich weiterzubereit zu werden. Alle diese Transporte vollzogen sich in der größten Heimlichkeit.

Ob diese Meldungen auf Wahrheit beruhen, bleibt abzuwarten; sie enthalten jedenfalls ebenso der Grundlaxe

wie die andern Nachrichten über egoistische Hilfe in Frankreich.

Was alles den Franzosen helfen soll.

Das ist schon gar nicht mehr zu glauben und wenn es wahr wäre, glück das Land demnächst einer internationalen Weltkriege. Folgendes wird nämlich berichtet:

Dem Giornale d'Italia wird aus Paris gemeldet, daß japanische Truppentransporte nach Europa begonnen hätten. Nach einer russischen Zeitungsmeldung aus Stockholm befindet sich eine starke japanische Belagerungsartillerie auf dem Wege nach dem europäischen Kriegsschauplatz. Sie soll jetzt die Meerengen erreicht haben. — Ueber London erklärt der Courriere de la Sera von einer großen britischen Entzählung, die die deutschen General (1) in der amerikanischen Presse hervorgerufen haben sollen. Das Telegramm kündigt ferner an, daß bereits 40 000 Kanadische, Australische sowie zahlreich indische und afrikanische Truppen auf dem Wege nach dem Kriegsschauplatz seien. — Ferner soll Generalmajor Lord Roberts dem Vertreter des New York Herald erklärt haben, daß über 100 000 indische Soldaten nach dem Festland entsandt werden müßten. Die Rajahs in Madras sollen bei der indischen Regierung um die Erbauung gebeten haben, Ställe auf den Feldern weise zu bauen.

Nachdem die Franzosen Turcos, Juaven und ähnliches schwarzes Gefolde gegen uns verwenden, kann England natürlich hinter solcher Kultur nicht zurückbleiben. Wer wird sich nicht letzten Endes die Entfestigung der schwarzen Bestien gegen alle Weihen, also auch gegen die Engländer selber wenden?

Paris verbarrikadert sich!

Paris legt die Vorbereitungen zur Verteidigung fort. Das Boulogne Geschw. (das flussfähige Bois de Boulogne) ist teilweise wie weggerafft. Die Wege nach Paris sind verbarrikadiert. Der Justizkommissionar soll ungeheuer sein. (?)

Wie das Berliner Tageblatt aus Genf erfährt, sollen im Norden von Paris bereits kleine Kavalleriescharmüchel stattgefunden haben. Der Ausgang der Pariser nimmt seinen Fortgang. Theodor Wolff schreibt, wie uns telephonisch mitgeteilt wird, im Berliner Tageblatt: Die Unzufriedenheit der Franzosen wird vermutlich nicht zu einer Revolution führen, aber Herr Poincaré, meint Wolff, droht eine andere Gefahr, nämlich Briand sei in Paris mit dem General Gallieni zurückgeblieben, und er wisse, warum er die Stelle des Platzhalters der Fiskusrolle vorzieht. Er sei ein Mann von vieler Gaben und starker Autorität, ob er, wie Thiers, der Friedensmacher werden dürfte, weiß er vielleicht selbst nicht. Unwahrscheinlich sei nur, daß ihm in einer solchen Krise die befahrene Stellung eines mit Bordeaux telegraphierenden Beamten genügen würde.

General French über die Lage

auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Von dem englischen Pressebureau in London wurde in der Nacht zum Sonntag 11 1/2 Uhr nachstehender Bericht des Generals French veröffentlicht: Die Lage auf dem Kriegsschauplatz hat sich nicht wesentlich verändert. Die Stellung der Verbündeten wird noch behauptet. Es besteht Anzeichen, daß die Bewegung der Deutschen sich in der Richtung nach Osten und Südosten entwickelt.

Frankreich und England suchen vergeblich

Spanien aufzuheben.

Die Mailänder Unions meldet aus Madrid: Der Senatsrat bringt einen Artikel über in den letzten Tagen statt-

Hoffentlich haben diese Ausführungen des Reichstags...
Von den germanischen Slavenfeinden jenseits des Kanals wird eine geradezu jämmerliche...
Fürcht der Engländer vor der deutschen Flotte...
bekannt. Das Südsvenska Dagbladet nämlich meldet aus...
In den englischen Häfen herrscht große Angst vor der deutschen Flotte...

Fünfzehn englische Fischerboote aufgebracht...
(Meldung des Reuterschen Bureau.) Das Pressebureau der englischen Admiralität meldet: Ein deutsches...
hat fünfzehn englische Fischerboote mit Fischladungen...

Die englischen Verluste...
Die Frankfurter Zeitung meldet aus Amsterdam: Die Engländer, die bisher offiziell behaupteten, daß ihre Verluste nur 4000 Mann betragen, geben jetzt amtlich zu, daß sie 10000 Mann Verluste haben.

Die englische Mobilisierung...
(Nichtamtlich.) Berlinische Abendpost meldet aus London: Das parlamentarische Komitee der Trade-Unions billigte in einem Manifest die Teilnahme der Arbeiterpartei an dem Kriege...

Königliche Auszeichnung für Generaloberst Freiherrn von Hausen...
König Friedrich August hat seinem Generaladjutanten Generaloberst Freiherrn von Hausen das Ritterkreuz des Militär-St.-Heinrichsordens verliehen...

Bestimmungen der deutschen Kriegshilfsvereine...
Im Anschluß an frühere ähnliche Besprechungen fand heute im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des ersten Vizepräsidenten Dr. Baasche eine Beratung...

Die unterzeichneten Mitglieder des Reichstages erklären sich bereit, in ihren Fraktionen und im Reichstage dafür einzutreten, daß alle Maßregeln des Reichsmarineamtes, welche die Kriegsmotiv erforscht, in gesetzlicher Hinsicht und bezüglich der Rechnungslegung genehmigt werden...

Deutsch-russisches Abkommen über die beiderseitigen Untertanen...
Zwischen der russischen und der deutschen Regierung ist ein Abkommen getroffen worden, wodurch den beiderseitigen Untertanen gestattet wird, das feindliche Land zu verlassen...

Der Kampf um Klautschow...
Der Kampf meldet über New York aus Peking, Japaner hätten die kleine Insel Takjien außerhalb der Bucht Klautschow genommen.

Türkische Kriegsvorbereitungen...
Die jüngst erlassene Bekanntmachung des türkischen Marineministeriums legt die verbodene Zone am Eingange des Bosporus vom Rumeliseufer bei Bessarbunnu...

bei Busubens in einer Länge von etwa 10 Kilometern fort. Hieraus geht hervor, daß die Minensonne bedeutend erweitert worden ist. Die Militärverwaltung läßt durch Trommelschlag die Reserve und den nachgeordneten Banden bis 45 Jahre, die als beurlaubt gegolten haben, auffordern, von dem 8. September ab einzurücken.

Einologischer Brief Benedikts XV. zum Weltkriege...
Einologischer Brief Benedikts XV. vom 30. August, am Tage vor Beginn des Konklaves: Es würde mir missfallen, wenn irgendein Pfarrer sagte, daß er mehr für die eine als die andere kriegsführende Nation Partei ergreife...

Wegen des unwürdigen Verhaltens eines Teiles der Krankenpflegerinnen auf dem Truppenübungsplatz bei Darmstadt gegenüber den französischen Gefangenen, hat der Kommandant des Truppenübungsplatzes angeordnet, daß kein weibliches Personal mehr den Truppenübungsplatz betreten darf.

Don Stadt und Land. Aus. 7. Septemher.

Wahrspruch der Schatzkammer, die durch ein Korrespondenzblatt fälschlich gemacht ist...
Wahrspruch der Schatzkammer, die durch ein Korrespondenzblatt fälschlich gemacht ist — auch im Rückzuge — nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Wahrsprüche Witterung am 8. September: Keine wesentliche Witterungsänderung...
Wahrsprüche Witterung am 8. September: Keine wesentliche Witterungsänderung.

Gefallene hier. Den Heldentod fürs Vaterland...
starben nach der soeben erschienenen sechsten Sächsischen Verlustliste auch mehrere hier: der Graveur Louis Ritter, der am 25. August 1892 geboren wurde und dessen Eltern noch hier in der Schneeberger Straße wohnhaft sind. Der Gefallene genügte seiner Dienstpflicht als aktiver Soldat als Hornist bei der 11. Komp. des 6. Inf.-Reg. Nr. 105 in Straßburg...

Falsche Gerüchte durchschwimmen immer aufs neue unsere Stadt...
Sind einige von ihnen unterdrückt, so tauchen auch bereits andre wieder aus ihren unergründlichen Ursprungsstätten auf und verbreiten sich, wie das so oft genannte Lauffeuer durch die Stadt. Schier ausichtslos erscheint der Kampf gegen die Erzeugnisse einer regen Phantasie und gegen Produkte von Irrungen, Mißverständnissen usw. So wurde heute in Aue erzählt, Keims sei von den Franzosen in die Luft gesprengt, wobei 20000 Deutsche den Tod gefunden hätten...

Zur gemeinsamen Kriegsanbahnung in der zweiten Bürgerstunde...
die gelegentlich der ersten Unterrichtsstunde in der Turnhalle abgehalten wurde, versammelten sich auch heute wieder die Knaben und Mädchen der Oberklassen mit dem gesamten Lehrerkollegium. Der gemeinsame Gesang des Paul Gerhardschen Liedes: Herr, der du vormals hast dein Land mit Gnaden angebildet... und die Verlesung des großen Dankgebets Davids nach dem Sieg über seine Feinde (Psalm 9) leiteten die Stunde mahnend zu ernster Betrachtung feierlich ein. Nach einem sich anschließenden Dank- und Bittgebet wandte sich Herr Schuldirektor Zeibler mit einer eindringlichen Ansprache an die Schüler...

Zur Abwehr. Zu einem hinterhältigen Angriff gegen uns läßt sich in diesen schweren Zeiten, ohne den geringsten Anlaß dazu zu haben, das Schneeberger Blatt hinsetzen. Es ist das ein Vorgang, der im Bereiche der gesamten deutschen Presse einzig dastehen dürfte. Unter gewaltsamer Entstellung der Wahrheit läßt das Blatt trotz des Krieges seinen Konkurrenzneid gegen uns in geradezu herausfordernder Weise sich austoben, allerdings auch in so unlogischer, gefährlicher Art, daß aus dem Geschriebe wohl kein Mensch klug werden kann...

Selbstmord oder Verbrechen. Auf hantierter Riviera wurde am Sonnabend nachmittag im Walde eine weibliche Leiche aufgefunden. Die Tote war an einem Baume aufgehängt, so daß man daraus schließen konnte, daß sie Selbstmord verübt habe. Sie wurde festgestellt als die 21jährige ledige Hildegard E. aus Aue. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß die E. ein Verbrechen mit einem verheirateten Geometer D., ebenfalls in Aue wohnhaft, unterhalten haben soll, dessen Folgen sich einstellen. Ob die E. aus diesem Grunde Selbstmord begangen hat, oder ob an ihrer Tat ein Verbrechen die Schuld trägt, wird die eingeleitete Untersuchung zu ergeben haben. D. ist einstweilen in Haft genommen worden.

Sparsparrenumlauf. Bei der hiesigen Gemeindefestkasse wurden im Monat August dieses Jahres 8849 Mark, 55 Pf. in 33 Posten eingezahlt und 8447 Mark, 84 Pf. in 78 Posten zurückgehoben. Der Gesamtumsatz betrug Ende des Monats 46134 Mark, 6 Pf.; fünf Bücher wurden neu aufgestellt, und ein Konto ist erloschen.

Zur Pflege der Verwundeten. Im amtschauptmannschaftlichen Bezirk Schwarzenberg haben für verwundete Soldaten Räume zur Verfügung gestellt: 1. Fabrikbesitzer Paul Dürfeldt in Wittweida-Markersbach; 2. Gasthofbesitzer Richard Dürkhen in Markersbach; 3. Prokurist Fritz Edel in Schwarzenberg; 4. Fräulein Minna Müller in Schwarzenberg; 5. Fabrikbesitzer Ernst Enderlein in Wittweida; 6. Schneidermeister Grimm in Neuwelt; 7. Frau Kaufmann Minna Winkler in Schwarzenberg; 8. Frau Pauline Proß, Gasthofpächterin in Schönheiderhammer; 9. Gasthofbesitzer Emil Gröschel in Widenhain; 10. Gasthofbesitzer Karl Friedrich Stergel in Obermittweida; 11. Privatier Robert Stoll in Obersachsenfeld; 12. Kaufmann Gustav Stöckler in Weierfeld; 13. Fabrikbesitzer Walter Schöps in Schönheide; 14. Pfarrer Barthelemy in Hundshäbel; 15. Frau Königl. Hofmeister Bernhard in Hundshäbel; 16. Gasthofbesitzer Robert Wappler in Hundshäbel; 17. Privatier Louis Schneider in Hundshäbel; 18. Fabrikbes. Träger in Hundshäbel; 19. Fabrikbesitzer Emil Springer in Hundshäbel; 20. Clemens Lautenschlag in Hundshäbel; 21. Privatier Ernst Hall in Hundshäbel; 22. Gasthofbes. Jzmann. Wödel in Hundshäbel; 23. Postverwalter Arnold in Hundshäbel; 24. Gemeindevorstand Hippold in Hundshäbel.

Die Kriegshilfe in Neuwelt.

Neuwelt, 7. September. Ueber die in Neuwelt organisierte Viderung der Kriegsmotiv und Sammlung für die Noth der Roten Kreuzes wird uns Nachstehendes berichtet: Bereits am 4. vorigen Monats wurde vom Kirchenvorstand für Neuwelt im hiesigen Pfarrsaale eine Zentralstelle zur Viderung der Kriegsmotiv eröffnet. In ihr erhalten Ehefrauen, aber auch andere durch den Krieg Rotleidende Brotmarken. Als Anfang zu der von Herrn Kirchenvorsteher Kaufmann Waldemar Wipperlein verwalteten Kriegsmotivkassa ist eine Kriegsmotivkassa errichtet worden, in welche die für diese Zentralstelle eingehenden Spenden fließen. Als heute sind es 1468,92 Mark, darunter 300,83 Mark seit dem 7. vorigen Monats in den Kassen der Emmauskirche und des Pfarrsaales eingelegte haben, je 400 Mark von Herrn Privatier Wimmerer u. Schulvorstandswirtlich Adolf Reinhardt u. von Herrn Privatier Gottfried Reinhardt, 150 Mark von Herrn Privatier Hermann Schmidt, je 50 Mark von Fräulein Anna Schmidt, von Herrn Kirchenvorsteher Fabrikdirektor Fröhlich, von Ungenannt; 25 Mark von Herrn Restaurateur Wilmann, 21,37 Mark durch Herrn Koch Meyer, haben in die Kriegsmotivkassa des Cafe Wettin während 23.-29. vorigen Monats von den Seiten eingelegt. Am 21. vorigen Monats betrug die Gemeinderat 10 000 Mark zu Notstandsarbeiten und für die im Pfarrsaale errichteten Zentralstelle. Der Frauenverein und der ev.-luth. Jungfrauenverein stellten dieser ihre gesamten, freilich nur kleine Beiträge bereit. Nicht nur, daß die hiesigen Gewerbetreibenden möglichst auch während der Kriegsmotiv ihre Arbeitskraft beschäftigen; sie tun noch mehr. Der Chef der Emailker- und Stanzwerke Schmidt u. Sohn, Herr Stellvertretender Kirchenvorstandsvorsitzender Paul Schmidt, die beiden Chefs der Emailker- und Stanzwerke, August Reinhardt, die Herren Gemeindevorsteher Gustav Reinhardt und Kirchenvorsteher Guido Reinhardt, sowie die Pres.-panfabrik Unterbachs, Ullrich-Gesellschaft, vormals Dr. Sellinger, gestatten den Ehefrauen und Familien ihrer zur Noth einberufenen Arbeiter namhafte Beihilfen. Für die Ehefrauen und Familien der zur Noth einberufenen Arbeiter der Emailker- und Stanzwerke Schmidt u. Sohn stifteten Herr Privatier Hermann Schmidt 250 Mark, Fräulein Anna Schmidt 50 Mark. Mitglieder der Pfadfindervereinigung des ev.-luth. Jungfrauenvereins berichteten für das Pfarr- und Gemeindevorstand Not- und Wohlbedienst. Von der Ortsbehörde hierzu ernannte

Freiwillige versehen Nachdienst. Am 25. vorigen Monats wurden die zur Fahne einberufenen Herren Oskar Bruner und Adolf in ergreifender Schulfest verabschiedet. Es wirkte nun an dieser Schule außer den bereits verabschiedeten Herren Lehrern noch der Ortschulinspektor Max Schaffert, der in den Oberklassen den Religionsunterricht hält. — Jeden Mittwoch findet während der Kriegszeit abends 7 Uhr Besuche und Feier des heiligen Abendmahls, abends um 8 Uhr Kriegsbefehle mit Predigt statt; zu stiller Andacht ist die Kirche täglich abends von 6—7 Uhr geöffnet. Der Gesangsverein Niederwiesing bietet seit Kriegsbeginn unter der treuen Leitung seines Dirigenten, Herrn Oberlehrer Kantor Schmüller, allsonntäglich in den Hauptgottesdiensten Chorgesänge. Der Singschöre des ev.-luth. Junglingsvereins läßt vom Kirchturm von Zeit zu Zeit christlich-vaterländische Begeisterung stärkende Weisen erschallen.

Für das Rote Kreuz sind bis heute im Pfarramt 437,96 Mark an Geldspenden, darunter je 100 Mark von Herrn Adolf Reinhardt und Gottfried Reinhardt, auch zur Beschaffung von Rohstoffen, 50 Mark von Herrn Oberlehrer Kantor Schmüller, je 20 Mark von drei Ungenannt (wovon einmal 20 Mark zur Beschaffung von Rohstoffen bestimmt sind), 5,85 Mark Beitrag einer Hut-Sammlung im Turnverein, 21,87 Mark durch Herrn Koch Meyer, Gaben in die Kriegsnachricht des Cafe Wettin während 23.—29. vorigen Monats von den Gästen eingelegt, 85,04 Mark Sparbüchseninhalt, und zwar 29,07 von den Kindern des Herrn Gemeindevorstandes Fabrikbesitzer Gustav Reinhardt, 5 Mark von Kurt Ullmann, 3 Mark von Magdalena Heder, 2 Mark von den Kindern des zur Fahne einberufenen Bandsturmmannes Herrn Werkführer Max Richter, 2 Mark von Albert Dink, eine

Mark von Georg Dink, 21,87 Mark von Maria Dink (letzteres Betrag zur Beschaffung von Rohstoffen bestimmt) und viel Sachen, darunter goldene Ringe, goldene Ohrringe, andere Schmuckstücke, goldene Messer, Gabeln, Messer, ein Salabeser, Zigarren, Tabak, Schokolade, Bücher, Taschentücher, Bandent, Hemden, Unterhosen, Socken, Pulswärmer, Strickgarn, Briefbogen, Briefumschläge, Künstlerpostkarten. Im Pfarramt ist an 170 Frauen, Jungfrauen, Schulmädchen Garn zum Stricken von Socken und Pulswärmern ausgegeben worden. Zum Krankenpflegerdienst für das Rote Kreuz haben sich im Pfarramt bisher gemeldet zwei Frauen, zehn junge Mädchen und zwei im Sanitätsdienst amtlich ausgebildete Mitglieder der Pfadfinderabteilung des ev.-luth. Junglingsvereins. Die Glocken mit ihren ehernen Tönen und die wehenden Fahnen reden von Sieg; Gott verläßt uns nicht.

Wormsberg. Die Abtzig von Pöhlen flieht mit ihren Kindern aus Untertropfen nach England. Die Festung Worms gefallen.
 1. September. 10 französische Armeekorps zwischen Reims und Verdun geschlagen. Die Armees des Generals v. Aussenberg in der gallischen Niesenschlacht siegreich. Bismarck gefährdet.
 2. September. Deutsche Kavallerie vor Paris. Die französische Regierung flüchtet nach Bordeaux.
 3. September. Reims ohne Kampf gewonnen. 90000 gefangene Russen werden abtransportiert.
 4. September. Ein Tag der Ruhe auf dem ostgallischen Schlachtfeld. Aufruf des Generals Gallieni an das Heer und die Bevölkerung von Paris.
 5. September. Konferenz im Reichstag über Beschleunigung des Flottenbauprogramms.

Wochenchronik des Krieges.
(29. August bis 5. September.)

29. August. General Hindenburg schlägt bei Ortelsburg fünf russische Armeekorps, macht 90000 Gefangene und vernichtet die gesamte Artillerie der feindlichen Arme.
 30. August. Im Osten bringen die Oesterreicher bei Brody über die russische Grenze. Die Engländer versenken völkerrechtswidrig den deutschen Hilfskreuzer Kaiser Wilhelm der Große. Die Engländer besetzen Samoa, die Deutschen Belgisch-Kongo. Ein deutsches Flugzeug über Paris.
 31. August. Die Deutschen schlagen die Franzosen bei Saint Quentin, bei Comblès n der Aisne und bei

(Schluß des redaktionellen Teiles.)
Feldpostkarten mit Antwort
 10 Stück 10 Pfg.
 sind zu haben in der
Geschäftsstelle des Auer Tageblattes
 Ernst-Papst-Straße 19.
Malzsyrop, beste Qualität, bei
J. A. Flechtner.

Amtl. Bekanntmachungen.

Fünfte Quittung
 der bis zum 5. September 1914 bei der Stadtkasse zu Aue für das Rote Kreuz eingegangenen Spenden.

Güterverwalter Knödel	10.—	Wk.
Eisenbahn-Assistent Fiedler	10.—	"
M. W.	5.—	"
Wassermeister Reil	5.—	"
Weichenwäcker Hermann Grimm	5.—	"
Kanarienzüchterklub Aue	10.—	"
Militärverein 188	80.—	"
Realschuldirektor Prof. Dr. Goldhan	50.—	"
Privatmann Isidor Träger	10.—	"
Frau Antonie Münch	10.—	"
Kaufmann Ernst Schäfer	10.—	"
Rnabenklasse 8b der I. Bürgerschule	11.85	"
Ungenannt	10.—	"
Ungenannt	5.—	"
Ungenannt	2.—	"
Personal der Bahnmeisterei Aue	40.—	"
Bauamtsassistent Schiffner	10.—	"
Allg. Turnverein D. T. Aue	25.—	"
R. D.	5.—	"
Fleischermeister E. Becker	10.—	"
Fabrikbeamter Oskar Menzel	5.—	"
Wärtner A. Georgi	3.—	"
Inhalt der Sammelbüchsen	450.50	"
Lokomotivheizer a. D. E. Lehmann	10.—	"
Weibl. Kontorpersonal von Gebr. Simon	33.—	"
Klempnermeister Richard Andra	12.—	"
Alte Renteneinpfängerin	1.—	"
Fleischermeister W. Hedrich	10.—	"
Stadtrat Gustav Hiltmann	100.—	"
E. R. Aue	2.—	"
D. G.	5.—	"
R. B.	5.—	"
Realschuloberlehrer Gentschel	10.—	"
Briefführer Reindl, Schmidt	10.—	"
Frau Pfefferl. Gesch.-Inh. Anna verw. Fischer	50.—	"
Kreuzhaus-Insp. Traugott Janisch	5.—	"
Fabrikant Clemens Becker	20.—	"
Rufschereverein Auerthal	20.—	"
Heilenhauermeister Franz Seidel	3.—	"
Realschüler der I. Klasse	12.—	"
Ungenannt	3.—	"
G. W.	5.—	"
Hrl. Bretschneider	10.—	"
Lehrlingsabtl. des Deutschnat. Handl. Geh.-Verbandes	5.—	"
S. W.	80.—	"
Die Angestellten der Allg. Ortskrankenkasse Aue	71.—	"
Georg Träger	5.—	"
Bürgerschülerin Gertha Biergiebel	3.—	"
16 Schüler u. Schülerinnen d. Klasse IIIa der Realschule	5.—	"
Oberpostkassener Hermann Wäbler	10.—	"
Schüler der Klasse IIIa der Realschule	11.—	"
Wilhelm Bommer	8.—	"
Bräulein Taucher (Rinderheim)	5.—	"
Bräulein Ruffe (Rinderheim)	5.—	"
Schuppenhauspächter Ernst Schmidt	10.—	"
Borturnerschaft des Allgemeinen Turnvereins Aue	3.—	"
Bürgerschülerin Gertrud Richter	8.—	"
Realschüler Heinrich Biergiebel	3.—	"

Fünfte Quittung: 1230.85 Wk.
 Summe der übrigen Quittungen: 6215.62 Wk.
 7446.97 Wk.

Berichtigung zur vierten Quittung:
 Statt „Max Radorf“ muß es heißen „Max Richter“ 2.— Wk.
Schorlau.
Oeffentliche Gemeinderatsitzung
 Dienstag, den 8. September, abends 7/8 Uhr
 im Sitzungszimmer der neuen Schule.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Redakteur Feig Arnold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. B. S.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschuss verschied nach längerem, in Geduld ertragenem Leiden unerwartet und sanft Sonntag Mittag 1 Uhr mein herzensguter Oatte, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Paul Max Näser
 Telegraphenmeister bei der Kgl. Sächs. St.-E.-B.
 in seinem 89. Lebensjahre, was wir im tiefsten Schmerz nur hierdurch anzeigen.
Hedwig verw. Näser geb. Riedel nebst Kindern
 und übrigen Hinterlassenen.
 Aue, Leubnitz und Werdau, den 7. September 1914.
 Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 9. Sept. nachm. 2 Uhr vom Trauerhause in Leubnitz bei Werdau, Bismarckstr. 14, aus statt.

Max Müller, Aue
 verkauft während des Krieges folgende Lebensmittel
äußerst billig:
 Heute eingetroffen:
Eine Ladung Rettichbirnen, Apfel, Weiß- und Rotkraut und Sellerie.
 Rettichbirnen 2 Pfund 25 Pfg., 5 Pfund 50 Pfg. Apfel 1 Pfund von 10 Pfg. an.
 Kraut 2 Pfund 25 Pfg., 5 Pfund 50 Pfg. Weißkraut 10 Pfund 35 Pfg.
 Rotkraut 1 Kopf von 10 Pfg. an.
 Ferner morgen Dienstag, direkt aus Oesterreich, aus erster Hand:
Eine Waggonladung Schäl- und Senfgurken
 (zirka 13000 Stück) 1 Mandel 90 Pfg. statt 1 M., 1/2 Mandel 50 Pfg.

Edison-Salon
 Nur Dienstag und Mittwoch
 die ersten Original-Aufnahmen des
Weltkrieges 1914.
 Transport und Ueberführung der gefangenen Franzosen, Russen und Turken durch unsere braven Truppen nach Königsbrunn.
 Anfang abends 8 Uhr.
Mittwoch nachm. 4 Uhr für Kinder.

Dr. med. Hofmann
 von der Reise zurück.

Der Milchhändler-Verein
 von Aue und Umgegend
 gibt bekannt, daß von heute ab bis auf weiteres
 1 Liter **Vollmilch 22 Pfg.** kostet.

Bade-Anstalt
 Lichtbäder, mediz. Bäder und
 Wannenbäder
 zu jeder Tageszeit
Fr. Kuniss
 Eisenbahnstrasse 18.
 Für Krankenkassen zugelassen.
 Täglich frische
Süßrahm-Tafel-Butter
 versendet direkt an Private
 per Pfund zu M. 1.22
 franko ins Haus die
 Molkerlei Jauch, Biberach a. Riss.

APD'S
 Name ges. gesch.
Pepsin-Bittern
 Prämiert mit ersten Preisen
 Fein-aperitif, verdauungs-
 fördernd, Bittern von vorzüg-
 lichem Geschmack (siehe Prospekt) zu haben bei
 L. Porché, Reut. Kronprinz.

Kriegs-Schokolade
 Zur Nachsendung an unsere
 Soldaten im Felde empfehle ich
 ff. Tafel-Schokolade zum Essen.
Feldpostbriefe
 ca. 250 Gramm brutto
 einschl. Porto M. 1,00,
 bei Selbstversendung ohne
 Porto 80 Pfg., so lange der
 Vorrat reicht in meinen Filialen
 Schneebergstr. u. Wettiner-
 straße 11 und Fabrik Richard
 Seidmann, Dresden-III, 12.

Aktenmappen,
 Post-, Bacher- u. Musik-
 mappen, Brieftaschen,
 Zigarren-Etuis, Porte-
 monnaies, Hosenträger
 empfiehlt **W. Tietemann,**
 Aue, am Stadthaus.

Junge Frau sucht die Be-
 kanntschaft eines gut, ordentl.
 Herrn zwecks späterer Heirat.
 Dr. e. e. u. u. 1. 5977 Aue, Tag. bl.

Zakurist und Expedient,
 20 J. alt, welcher die Handels-
 schule besucht hat, sucht zum
 1. 10. andrmet **Stellung.**
 Angebote unter N. 2. 559 an
 das Auer Tagblatt erbeten.

Kautschukstempel
 für jeden Bedarf liefert
 schnell und billig
Auer Tageblatt.

Ein Eisendreher
 für Drehwerkzeuge zur Ausbille gesucht.
Ernst Hecker, Wkt. von Reinstrom & Witz, Aue.

Tüchtiger Schnittmacher
 zum sofortigen Antritt für dauernd nach auswärts gesucht.
 Angebote mit Angabe der Wohnansprüche und bisheriger
 Tätigk. an das Auer Tagblatt unter N. 2. 600 erbeten.

Ein Eisendreher
 für Drehwerkzeuge zur Ausbille gesucht.
Ernst Hecker, Wkt. von Reinstrom & Witz, Aue.